

verletzen. Denn es stehet geschrieben: „Die mich ehren, die wil ich widder ehren, sagt der Herr.“¹²¹

Den Pharaonem pflegen wir als einen wüterich hart zu beschuldigen.¹²² Seind aber nicht vnser tyrannen ergere Gottesverechter vnnd bluthund denn alle Pharaones jhemals gewesen sind? Jhener Pharaon nam den Jüden allein 5 jhr zeitlich gut vnd leben, aber die jtzigen Pharaonen gedencken vns vber das zeitlich leben vnnd gut auch vnser seelen vnd das ewige leben zu nehmen. Jhener hatte den Jüden kein trewpflicht gethan, wardt derhalben nicht mein-eidigk zu schelden, ob er jhn gleich kein gnade beweist. Aber die jtzigen tyrannisyrn vnnd wüten wid-[D 1v:]der diejhenigen, die sie zu ehren ge- 10 macht han, denen sie auch schuldigg wern, jhren genedigen schutz vnd trew jhr lebenslang zu beweissen von wegen der eidspflicht, mit welchem sie sich gegen jhnen verbunden han.¹²³

Jhener kennete Gott nicht, vnderstundt sich auch nicht, den rechten Gottesdienst oder Lehr von Gott zu verendern. Die jtzigen tyrannen aber dörfen 15 vnder dem schandtdeckel¹²⁴ Christlichs namens beyde, die Lehr vnnd auch die Maiestet des Son Gottes, verspotten, verfelschen vnd auffs feindseeligst verfolgen.

Derhalben sind vnser wüterich allen tyrannen, die von anbegin gewesen, weit mit grausamer Gottlosen blutdürstigkeit vnd Gotteslesterung vberlegen. 20 Die Gottlosen, wenn sie solches lesen, werden one zweiffel sprechen: „Warzu dienet solch zetergeschrey¹²⁵, ist doch gleichwol ewer Lehr sonderlich den höchsten potentaten noch nicht erkandt, das sie rechtschaffen sey?“

Darauff antworten wir Erstlich also: Eben darüber schreien vnd klagen wir, das man vnser sach vnerkandt verdammet vnnd vnterdrückt, ehe sie auff 25 einem Concilio, welches die hohen Potentaten so offft verheissen han, ordentlicherweiß verhort wird. Item das so vnzelich viel Gottfurchtiger ehrlicher leut, beide Menner vnnd Frawen, vberal von den tyrannen vnverhorter sach so jemmerlich ermordet werden, denn man erfert es leider allzu offft, wie die Christen im Niderlandt, Osterreich vnnd zum teil [D 2r:] auch im 30 Oberlandt¹²⁶ von den Teuffelpawern, den tyrannen, so vnarmhertzig durch scharffrichtern gemartert, gequelet vnd ermordt werden, alß¹²⁷ vor kurtzer zeit haben sie ein Gotfurchtige Matron, die eines Graffen verlasne¹²⁸ Wit-

¹²¹ Vgl. I Sam 2,30.

¹²² Gemeint ist jener Pharaon, den das Buch Exodus als Bedrücker der Israeliten in Ägypten schildert, vgl. Ex 1,8–14 u. ö.; als historische Gestalt hinter den entsprechenden Schilderungen ist Ramses II. zu vermuten, vgl. Ronald J. Williams: Art. Ägypten. II. Ägypten und Israel, in: TRE 1 (1977), 492–505, bes. 493,44–49.

¹²³ Vgl. Anm. 29.

¹²⁴ Deckmantel, beschönigender Vorwand. Vgl. Art. Schanddeckel, in: Götze, 184.

¹²⁵ Hilferuf bei Lebensgefahr. Vgl. Art. Zeter-, in: DWb 31, 811–819.

¹²⁶ Süddeutschland, Schweiz.

¹²⁷ wie zum Beispiel. Vgl. Art. als II.4), in: DWb 1, 256.

¹²⁸ hinterlassene. Vgl. Art. verlassen 7), in: DWb 25, 730f.